„Männer & Weiber“ und „Person“

Erkenntnis: Ich bin ein freier lebendiger Mann der im Privaten eigenverantwortlich agiert. Kontakt zur öffentlichen Fiktion kann ich nur bekommen wenn ich mich bewußt oder unbewußt auf das Personenspiel einlasse. Trenne ich klar und eindeutig mich als substantiellen Mann (materieller Körper) von dieser substanzlosen Person (Maske, Spiegelbild) dann identifiziere ich mich nicht damit und lasse micht nicht mehr benutzen, manipulieren und aussaugen.
Folglich hat keine Person (Polizist, Richter, Anwalt, Arzt usw.) aus der Fiktion zugriff auf meinen Körper. Es sei denn es herrscht Willkür oder ich habe mich eingelassen und mit der Person verbunden.
Ich als Mann bin unangreifbar und unantastbar solange ich die guten Sitten beachte. Denn ich als Substanz existiere überhaupt nicht in dieser und für diese Fiktion.
Handlung: Ich als lebendiger Mann verinnerliche, daß ich vor dem Spiegel stehe und das Spiegelbild, die Person im Spiegel sehe und bewege. Ich wirke, mir selbst bewußt aus der Privatautonomie über die Person (Spielfigur) in die Öffentlichkeit hinein. So, daß es mir zum Vorteil gereicht, weil ich die Spielfigur optimal auf dem Spielbrett positioniere.
Folge: Wenn das so stimmt hat doch keine Person des fiktiven Staatskonstruktes die Befugnis, Macht oder rechtliche Möglichkeit auf meinen Körper zuzugreifen.
Übergriffe in Form von Inhaftierung oder Impfung sind dann doch nur möglich, wenn ein substanziell-körperlicher/s Mann oder Weib sich als Person sieht und der Fiktion dadurch die Ermächtigung durch Zustimmung (Wort, Schweigen) erteilt und legitimiert.
Sollte das jemand mißachten trägt er vollumfänglich die private Haftung für alle daraus resultierenden Schäden.

Daraus ergeben sich folgende grundlegende Fragen:

- Wen schreiben Sie in Ihrem Schreiben vom 8. Februar 2021 an – mich als Mann oder die Person?

- Sind Sie legitimiert über mich als Mann zu bestimmen? Wenn ja, wodurch und von wem?

- Haben Sie Zugriff auf den Mann oder die Person?

- Ist die Person eine Fiktion innerhalb der Öffentlichkeit?

- Kann diese Person substantielle Werte erschaffen?

- Wer definiert den Wert innerhalb dieses Systems (Wer ist der Wertgeber)?

- Sind wir als Männer & Weiber die substanziellen Wertegeber (Gläubiger) und die Person der Schuldner innerhalb der fiktiven Öffentlichkeit?

- Kann die Schuld der Person nur durch den Mann oder das Weib als Gläubiger legitimiert und ausgeglichen werden?

- Ermögliche ich als Mann erst die Idee einer fiktiven Person?

- Kann eine Person etwas unterschreiben oder legitimieren – oder ausschließlich ein Mann oder ein Weib?

- Bedarf es zur Legitimation der Vorgänge einer Unterschrift?

- Ist die Unterschrift von mir als Mann zwingend erforderlich um einen Vorgang zu legitimieren?